

Glück für den sanften Tollpatsch Ben

TIERE Ein Gnadenhof in Sperenberg gibt alten und kranken Vier- und Zweibeinern ein neues Zuhause

Sie waren zum Sterben weggeworfen worden. Manche Tiere sind alt, krank und nicht mehr vermittelbar. Beate Busse und Nicholas Bequet schenken ihnen auf ihrem Gnadenhof in Sperenberg ein neues Leben.

Von Gudrun Schneck



Beate Busse (streichelt gerade Ben) und Nicholas Bequet mit einigen ihrer Schützlinge.

FOTO: KLAUS SCHLAGE

SPERENBERG | „Wir groß ist Ihr Zwinger?“, werden Beate Busse und Nicholas Bèquet manchmal gefragt. Zum Erstaunen der Frager lautet die Antwort immer: „Wir haben keinen Zwinger.“

Auf dem Sperenberger Gnadenhof des Vereins „Tieroase am Regenbogen“ leben elf Hunde, acht Katzen, sieben Minischweine und zwei Gänse auf einem 15 000 Quadratmeter großen Grundstück. Das Haus ist in einen Wohnbereich und einen Bereich für die Hunde aufgeteilt. Durch eine Klappe in der Tür können die Vierbeiner jederzeit in den Garten beziehungsweise zum Ausruhen ins Haus – wo sie es sich auf drei Ikea-Betten gemütlich machen. Die Körbchen der Katzen (die älteste zählt 20 Jahre) stehen in der Wohnung. Die Schweine haben ihr Strohlager im Nebengelass, laufen aber auch im Garten frei herum, ebenso wie die beiden Gänse.

„Das geht nur, weil wir Tiere haben, die sich miteinander vertragen. Ein Schäferhund würde zum Beispiel gar nicht hierher passen. Unsere Beagels und Foxhounds dagegen sind Meutehunde“, sagt Beate Busse.

Die Berlinerin arbeitete früher in einer internationalen Tierklinik als Übersetzerin. Dorthin kamen auch Leute, die ihr Tier loswerden wollten. Damals engagierte sich Beate Busse in einer bundesweiten Interessengemeinschaft, die ehemalige Versuchstiere vermittelte. „Wenn ich in Rente gehe, möchte ich für Tiere da sein, die keiner mehr will, nahm ich mir vor“, erinnert sich Beate Busse. Im Jahre 2000 gaben sie und ihr

Mann die Wohnung in Berlin auf und kauften das Grundstück an der Klausdorfer Chaussee in Sperenberg. Vor zwei Jahren gründeten sie und weitere Tierfreunde den Verein „Tieroase am Regenbogen“, der die Gnadenhöfe in Sperenberg und in Rheinland-Pfalz betreibt.

Gewichtigster Bewohner des Seniorenheims für Tiere

ist mit seinen 50 Kilo der Foxhound Ben. Er stammt aus einer Zuchtstation für Tierversuche. Als sie geschlossen wurde, kam Ben ins Tierheim und wurde an einen Besitzer vermittelt, der aber nicht mit ihm zurecht kam und Ben zurückbrachte. Er war abgemagert und hatte Angst vor Männern. Ohne den Gnadenhof wäre er wohl nicht mehr am

Leben. Heute ist er ein lieber großer sanfter Tollpatsch.

So hat jedes Tier seine traurige Geschichte – mit gutem Ausgang. Jedes Tier wird beim Namen gerufen, gehört zur Familie. Monatlich 500 Euro kostet es, den Gnadenhof zu unterhalten (Futter, Einstreu, Tierarztbesuche). Bezahlt wird das alles von Spenden. Aber auch Steine

zum Pflastern des Hofes oder ein Handwerker, der unentgeltlich beim Ausbau des Schweinehauses hilft, wären eine willkommene Unterstützung. Gesucht werden außerdem Tierfreunde, die selbst Vierbeiner aufnehmen wollen, denn im Gnadenhof sind derzeit alle Plätze besetzt.

info ☎ 03 37 03/ 6 89 87 oder www.tieroaseamregenbogen.de